

Coretta-Letter



Corettaletter

32. Ausgabe 2023



Ev. Kita Coretta King
Bohm-Schuch-Weg 9
12351 Berlin

Büro und Elementarbereich: 030/6043005
Obere Abteilung: 030/81469789
Telefon Krippe: 030/67308681
Kita Handy: 0177/6068522
Fax: 030/67308680

Wer wir sind und wo wir arbeiten:

Kitaleiterin: Stefanie Förster
Stellvertretende Kitaleiterin: Christine Noack

Elementarbereich untere Abteilung:

- 💜 = Lila Gruppe: Claudia, Martina
- 🧡 = Orange Gruppe: Cassiopeia, Nicole, Sabrina
- 💙 = Blaue Gruppe: Andrea, Lisa, Natalie

Elementarbereich obere Abteilung:

- ☁️ = Wolken Gruppe: Martina, Klarissa, Martin
- 🌈 = Kunterbunt Gruppe: Monique, Yvonne, Jennifer (berufsbegleitende Auszubildende), Nico (berufsbegleitender Auszubildender)
- 🐝 = Bienen Gruppe: Carola, Janine

Krippe:

- 🐭🏠🐭 = Stadtmäuse: Frederike, Nina
- 🐭🌾🐭 = Feldmäuse: Manuela, Monika
- 🦇🦇🦇 = Fledermäuse: Kerstin, Sandra
- 🐭🌲🐭 = Waldmäuse: Jenny, Selina

In manchen Einrichtungen gibt es eine gute Fee... Bei uns gibt es gleich drei!

🧚🧚🧚: Andrea, Anita, Cornelia- genannt Conny

Unser Spitzenkoch 👨🍳: Oliver

Unser rettender (B-)engel 🦉👦: Harald



NEUES AUS DER KATEGORIE KINDERMUND:

Frage an die Kids: „Wer von euch wurde zuhause eingecremt?“ S.: "Ich habe heute morgen meine Mama eingecremt."

A.: „Ich hab Auge im Sand!“

C. sagt: „Wir haben schon ein Bett für meine Schwester!“ Erzieherin: „Wie sieht es denn aus?“
C.: „Es ist ein Gefängnisbett!“

Erzieherin zu H.: „Du hast die Haare schön!“
C. sagt: „Mmhhh... H. ist frisch!“

Carola: „Was ist der Unterschied zwischen Mädchen und Jungen?“ A.: „Mädchen haben eine Oberscheibe?“



Erzieherin: „Was ist das?“ R.: „Das ist ein Pinguin Haus!“



Erzieherin: „Was bedeutet dieses Schild?“ N.: „LIDL!“

I

M. schreit mehrfach draußen im kleinen Gartenhäuschen: „Alle sind bitte leise im Haus! Alle sind leise!“

E: "Na, dann musst du ja auch leise sein oder nicht? Du bist auch im Haus."

M." Nein, ich nicht! Ich bin der König!"

A: „Lisa, ich kenne ein Spruch: Alle Augen zu gemacht- wir schlafen heut die ganze Nacht!“

O. rennt im Garten mit dem Fahrradhelm auf dem Kopf umher.

Erzieher: „O. setz bitte den Helm ab.“

O: „Ich hab das nur gemacht, weil mir N. auf dem Kopf haut...“

ODER AUCH: FRAGEN DER KINDER:

Wer hat den Sahnekäse erfunden?

Warum ist der Apfel in Cassis Handy abgebissen?

Mögen Insekten eigentlich Stinkefüsse?

Kann ein Delfin pupsen?

Und weil Erzieher*innen genauso neugierig wie die Kinder sind, führte die Recherche einer Kollegin zu folgendem Ergebnis:

„Während der Verdauung können auch bei Walen und Delfinen Gase entstehen, darunter Wasserstoff, Methan oder Kohlenstoffdioxid. Zum Tauchen ist dies nicht ideal, weshalb die Säugetiere sie wieder loswerden, also pupsen müssen.

Wie beim Menschen, so können sie dann auch bei den Meeressäugern unangenehm riechen.



ALLE JAHRE WIEDER...

Im Zeitraum vom 09. bis 20. Oktober findet die Schulanmeldung für alle Kinder statt, die 2024 eingeschult werden sollen.

Die Broschüre: „Startklar für die Schule“ bietet einen Überblick darüber, welche Kompetenzen hilfreich sind, wenn ein Kind eingeschult wird. Auch hier noch einmal zum nachlesen:

Sprache und Schreiben

Gut vorbereitet ist Ihr Kind, wenn es zum Beispiel ...
Interesse an Büchern und Geschichten zeigt,
eine gehörte Geschichte nacherzählt,
von eigenen Erlebnissen und Ideen berichtet,
Lieder singt oder kurze Gedichte und Reime aufsagt,
vereinbarte Gesprächsregeln einhält,
zuhört und die Gedanken anderer nachvollzieht,
weiß, dass Schriftzeichen etwas bedeuten,
den eigenen Vornamen schreiben kann oder
sich Begriffe merkt und anwendet.

Leben in der Gruppe

Gut vorbereitet ist Ihr Kind, wenn es zum Beispiel ...
Kontakt zu anderen Kindern in der Gruppe aufnimmt,
eigene Ideen und Vorschläge in die Gruppe einbringt,
Kritik äußert und annimmt,
Konflikte aushandelt und Kompromisse schließt,
weiß und berücksichtigt, dass andere Menschen anders denken und fühlen,
Regeln aushandelt, zustimmt und einhält oder akzeptiert,
bei einem Spiel nicht immer zu gewinnen.

Mathematik

Gut vorbereitet ist Ihr Kind, wenn es zum Beispiel ...
Zahlen entdeckt, ordnet und über ihre Bedeutung redet,
Gegenstände zählt, nach Größe oder Form sortiert oder beschreibt,
Würfelspiele spielt, Formen und Muster aus verschiedenen
Materialien legt und zeichnet, mit Bausteinen und -klötzen Bauwerke baut,
die Umgebung beschreibt, zum Beispiel oben, unten, vorn, hinten,
beim Backen und Kochen Zutaten wie Eier abzählt oder
mit Wasser spielt und den Wasserstand in einem Gefäß oder in der Badewanne beobachtet.

Selbstständigkeit

Gut vorbereitet ist Ihr Kind, wenn es zum Beispiel ...
Vertrauen in die eigenen Kräfte entwickelt, eine eigene Meinung vertritt und begründet,
neugierig und offen für Erfahrungen und Wissen ist,
nachfragt, wenn es etwas nicht versteht, den Tagesablauf erfasst und aktiv mitgestaltet,
seinen Namen sowie Alter und Adresse kennt und sich in bekannten Räumen zurechtfindet.

Bewegung und Konzentration

Gut vorbereitet ist Ihr Kind, wenn es zum Beispiel ...
seine körperlichen Möglichkeiten und Grenzen kennt,
die Grenzen anderer akzeptiert,
einen Ball wirft und fängt, Treppen im Wechselschritt steigt,
rückwärts, seitwärts oder auf den Zehenspitzen gehen kann, klettert, balanciert und schaukelt,
auf einem Bein hüpfen, verschiedene Verschlüsse öffnet und schließt,
ein Spiel seiner Wahl nach den Regeln zu Ende spielt oder
mit Stift, Pinsel, Schere und Klebstoff umgehen kann.

Häufig werden wir gefragt, ob das Kind auch an einer anderen Schule angemeldet werden kann: Grundsätzlich muss das Kind immer an der Grundschule angemeldet werden, die im Einschulungsbereich Ihres Bezirks liegt. Sie können aber auch eine andere Schule für Ihr Kind auswählen. Diesen Wechsel müssen Sie bei der Anmeldung an Ihrer zuständigen Schule beantragen.

Laut Schulgesetz ist solch ein Wechsel nur möglich, wenn bestimmte Gründe vorliegen:

- Das Kind hätte durch den Besuch der zuständigen Schule dauerhaft weniger persönlichen Kontakt zu Geschwistern oder anderen Kindern, zu denen es eine enge Verbindung hat.
- Es besteht der Wunsch, dass ihr Kind in eine Schule mit einem bestimmten Angebot geht.
- Würde das Kind auf die Wunschschule gehen, könnte es besser betreut werden, vor allem, wenn die Eltern berufstätig sind.

Sollten Sie Fragen haben, so wenden Sie sich gerne an die pädagogischen Fachkräfte oder an unser Büro.

**BUCHTIPPS:
GELESEN, GELIEBT UND FÜR GUT BEFUNDEN**



ENTSCULDIGUNG, ES TUT MIR LEID!

In der letzten Ausgabe habe ich es zunächst einmal komplett versäumt unsere „neue“ Kollegin Sabrina im Corettaletter zu erwähnen.

Eine aufmerksame Kollegin machte mich darauf aufmerksam... umgehend wollte ich meinen Fehler korrigieren und fügte sie dann auch noch prompt einer falschen Gruppe zu...

Auch ist es mir irgendwie entgangen, bei den Morgenkreisen die Krippengruppen einzeln zu benennen...

Mannoooooman... Fehler gemacht... Ich tröstete mich mit dem, was ich mal gelesen habe: „Fehler des Tun's sind meist heilbringender als Fehler des Lassen's...“

Ich ging sowohl, zu der falsch zugeordneten Kollegin, als auch zu den „Krippis“ mich zu entschuldigen. Ich hatte Glück- alle verziehen mir...

An anderer Stelle aber taucht die Frage auf- warum fühlt man sich eigentlich so mies, wenn man einen Fehler gemacht hat?

Vermutlich hat das etwas mit der Fehlerkultur in unserer Gesellschaft zu tun.

Die Fehlerkultur beschreibt die Haltung und den Umgang mit Fehlern. Sie ist ein wichtiger Bestandteil einer positiven Arbeits- oder Lernumgebung. Eine offene und konstruktive Fehlerkultur fördert das Lernen aus Fehlern, die kontinuierliche Verbesserung von Prozessen und die persönliche Weiterentwicklung.

In einer gesunden Fehlerkultur werden Fehler nicht als unvermeidbares Übel betrachtet, sondern als Chancen zur Erkenntnisgewinnung. Mitarbeitende fühlen sich ermutigt, Fehler anzusprechen, zu analysieren und Lösungen zu finden. Dies fördert die Transparenz, die Teamarbeit und verhindert das Vertuschen von Fehlern.

Wie kann eine konstruktive Fehlerkultur gelingen?
Fangen wir mal bei uns, den Erwachsenen, an!

Es braucht:

1. **Offenheit und Vertrauen:** Menschen fühlen sich sicher genug, um Fehler zuzugeben, wenn sie wissen, dass sie nicht bestraft oder bloßgestellt werden.
2. **Lernorientierung:** Fehler werden als Gelegenheit zum Lernen betrachtet. Man erkennt an, dass aus Fehlern wertvolle Erkenntnisse gewonnen werden können.
3. **Analyse statt Schuldzuweisung:** Anstatt nach Schuldigen zu suchen, wird der Fokus auf die Analyse der Ursachen gelegt, um zukünftige Fehler zu vermeiden.
4. **Feedback und Verbesserung:** Das Team nutzt Fehler, um Prozesse zu überdenken und zu verbessern. Es werden Maßnahmen ergriffen, um ähnliche Fehler in Zukunft zu verhindern.
5. **Unterstützung und Mentoring:** Kolleg*innen und Vorgesetzte unterstützen diejenigen, denen ein Fehler unterlaufen ist und bieten Unterstützung, um die Situation zu bewältigen und daraus zu lernen.

Wichtig hierbei: Wir alle sollten uns unserer Vorbildfunktion bewusst sein. Wir tragen mit unserem Vorbild dazu bei, eine positive Fehlerkultur zu etablieren, indem wir offen über eigene Fehler sprechen und einen akzeptierenden Umgang damit vorleben.

Die Entwicklung einer gelingenden Fehlerkultur erfordert Zeit, Kommunikation und bewusste Anstrengungen.



Die Entwicklung einer positiven Fehlerkultur schon bei Kindern ist von großer Bedeutung für ihre Empathiebildung, ihr Selbstvertrauen, ihre Lernbereitschaft und ihre soziale Entwicklung.

Hier sind mögliche Schritte und Ansätze, um eine solche Kultur zu fördern:

- 1. Akzeptanz von Fehlern:** Kinder sollten ermutigt werden, Fehler als Teil des Lernprozesses zu sehen. Gut, wenn sie verstehen, dass Fehler normal sind und eine Gelegenheit bieten, etwas Neues zu lernen.
- 2. Offene Kommunikation:** In einer offenen und vertrauensvollen Umgebung können Kinder sich wohl fühlen und leichter über ihre Fehler sprechen. Sie sollten ermutigt werden Fragen zu stellen und Unsicherheiten anzusprechen.
- 3. Lösungsorientierung:** Der vermeintliche Fehler selbst sollte nicht im Fokus stehen. Besser ist es, den Kindern dabei zu helfen, Lösungen zu finden. Man könnte zum Beispiel fragen, wie sie nun das Problem angehen würden oder was sie beim nächsten Mal anders machen könnten.
- 4. Selbstreflexion:** Die Kinder sollten dabei unterstützt werden ihre eigenen Handlungen zu reflektieren. Wir könnten fragen, was sie aus der Situation gelernt haben und was sich in Zukunft verbessern ließe.
- 5. Gegenseitige Unterstützung:** Kinder brauchen manchmal unsere Ermutigung, sich gegenseitig zu helfen und gemeinsam Lösungen zu finden. Dies stärkt das Gefühl der Zusammenhalts und des Teamgeists.
- 6. Lob für den Lernprozess:** Lob für die Anstrengungen und den Lernprozess der Kinder, unabhängig vom Ergebnis. Es ist wichtig, Dinge auszuprobieren und zu lernen.
- 7. Kreatives Denken:** Indem wir den Kindern Raum geben, neue Ideen zu entwickeln und unkonventionelle Ansätze zu testen können wir kreatives Denken fördern. Fehler können oft zu überraschenden Entdeckungen führen.
- 8. Vorbild sein:** Und auch hier noch mal, wie bereits oben erwähnt – wir sollten den Kindern zeigen, wie wir selbst mit Fehlern umgehen. Es ist ermutigend für unsere Kinder, wenn wir von eigenen Erfahrungen sprechen und davon, was wir daraus gelernt haben.
- 9. Geduld und Resilienz:** Wir sollten unseren Kindern helfen, Geduld und Durchhaltevermögen zu entwickeln. Es ist normal, Rückschläge zu erleben, solange man nicht aufgibt.
- 10. Kontinuierliche Unterstützung:** Kinder brauchen unsere kontinuierliche Unterstützung, wenn sie mit Herausforderungen konfrontiert sind. Wir sollten sie dazu ermuntern nicht aufzugeben und weiterhin Neues zu entdecken.

Eine positive Fehlerkultur bei Kindern legt den Grundstein für lebenslanges Lernen, Selbstvertrauen und die Fähigkeit, mit Unsicherheiten umzugehen. Indem Kinder lernen, Fehler als natürlichen Teil des Wachstums anzusehen, werden sie befähigt, sich neuen Erfahrungen mit Offenheit und Zuversicht zu stellen.

DIVERSITÄT AUS DEM KOCHTOPF

Unser Küchenchef empfiehlt:

Corettas Sloppy Joe

Was ist ein „Sloppy Joe“?

Ein „Sloppy Joe“, übersetzt „schlampiger Joe“, ist ein ursprünglich US-amerikanischer Burger, bei dem Hackfleischsauce auf einem Brötchen serviert wird. Die Sauce besteht bei der klassischen Variante aus Rinderhackfleisch, Zwiebeln, Tomaten und verschiedenen Gewürzen. Angerichtet wird die Sauce auf einem Hamburger Brötchen.

Zutaten für 2 Portionen:

- 350g Hackfleisch
- 1 große, rote Zwiebel fein gewürfelt
- Nach Geschmack Knoblauch fein gehackt
- Tomatenmark
- Ketchup
- Paprika grün und rot kleine Würfel
- 6 EL Worcester- Sauce
- 2 Burgerbrötchen
- Lorbeer



Zubereitung :

Hackfleisch in einer Pfanne anbraten , danach aus der Pfanne nehmen.
Zwiebeln und Knoblauch anschwitzen.

Paprikawürfel dazugeben und ebenfalls kurz anschwitzen. Das Hackfleisch wieder hinzu geben.

Nun kommt das Tomatenmark dazu. Kurz rösten lassen. Mit Wasser oder Brühe auffüllen bis die Masse knapp bedeckt ist. Das Lorbeerblatt hinzugeben.

Solange köcheln lassen, bis kaum noch Flüssigkeit vorhanden ist. Dann den Ketchup hinzufügen und nochmal kurz köcheln lassen.

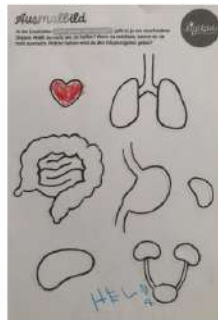
Abschmecken mit Salz, Pfeffer und Worcester-Sauce .

Als Brötchen eignet sich ein Sesam- Bun oder ein Brioche- Bun.

UND NUN GIBT ES EINBLICKE IN UNSERE GRUPPEN:

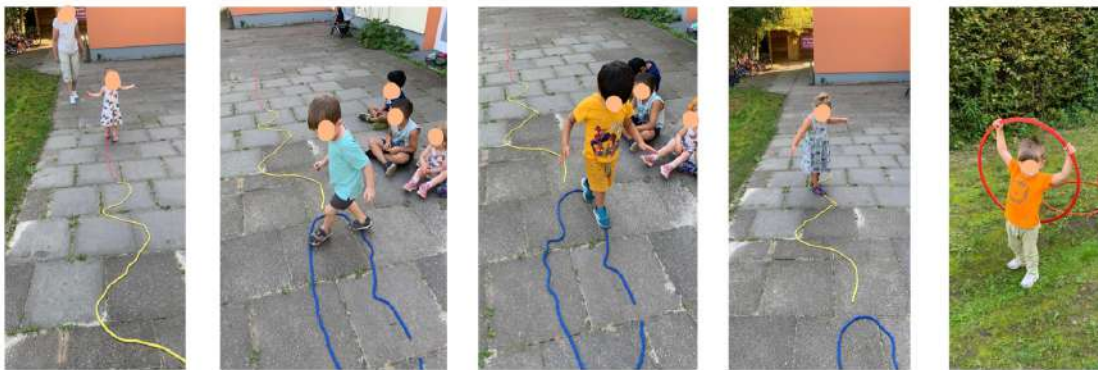






Präpositionen sind Wörter, die in der Regel die Beziehung zwischen Objekten, Orten oder Zeitpunkten in einem Satz beschreiben. Einige häufige Präpositionen im Deutschen sind "in", "auf", "unter", "vor", "nach", "über" und viele mehr. Präpositionen werden normalerweise mit einem bestimmten Fall (Dativ, Akkusativ) verwendet und können den Sinn eines Satzes erheblich beeinflussen.

Präpositionen sind entscheidend, um die Beziehung zwischen Elementen in einem Satz zu verdeutlichen. Sie können den Sinn eines Satzes erheblich beeinflussen, indem sie Informationen über Ort, Zeit, Richtung, Ursache und andere Aspekte liefern. „Lila-Gr



Sonnenblume

Sonnenblume, Sonnenblume,
steht an unserm Gartenzaun,
Außen hat sie gelbe Blätter,
innen ist sie braun.

Kommt ein Vöglein angefliegen,
Hunger hat's gar sehr:
"Sonnenblume, Sonnenblume,
schenk mir ein paar Körnchen her!"

Sonnenblume, Sonnenblume,
gibst ihm Körnlein ohne Zahl!
"Danke!", sagt das kleine Vöglein,
das war ein köstlich' Mahl!"



JCH BIN FRÖHLICH, WEIL...



JCH BIN TRAUERIG, WEIL...



